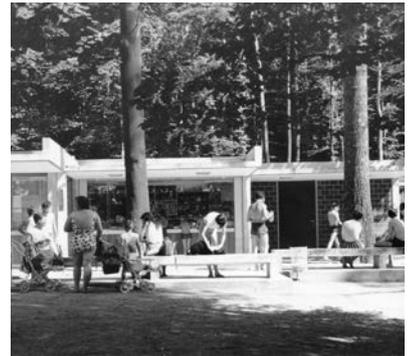




PLANERWAHL PROGRAMM
Seebad Katzensee

Zürich-Affoltern

Planerwahl im selektiven Verfahren: BKP 291, BKP 496
W.7402.PW / BAV 80772



Herausgeberin
Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Postfach, 8021 Zürich

Tel. 044 412 11 11
www.stadt-zuerich.ch/planerwahl

06.12. 2019

Redaktionelle Bearbeitung
Isabella Gerster

Gestaltung
blink design, Zürich

Titelfoto: Baugeschichtliches Archiv, Fotograf Erwin Küenzi

INHALT

A	PROJEKTRAHMEN	4
	Ausgangslage	4
	Perimeter	4
	Aufgabe	7
	Ziele	10
	Kosten	10
	Termine Projekt	10
B	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	11
	Auftraggeberin und Verfahren	11
	Teilnahmeberechtigung	12
	Planerwahlgremium	12
	Entschädigung	13
	Auftragserteilung	13
	Termine Verfahren	15
	Präqualifikation (1. Phase)	15
	Zuschlag (2. Phase)	17
	Benachrichtigung	18
C	ZUGANG ZUR AUFGABE	19

A PROJEKTRAHMEN

Ausgangslage

Die Stadt Zürich, vertreten durch die Immobilien Stadt Zürich und Grün Stadt Zürich besitzt am Stadtrand in Zürich-Affoltern das Seebad Katzenssee. Die 1967 fertig gestellte Badeanlage wurde sensibel in das vorhandene Naturschutzgebiet eingebunden. Die vier pavillonartigen Gebäude gruppieren sich locker um einen Platz und liegen an leicht erhöhter Lage zwischen Wald und Liegewiese.

Das gesamte Grundstück liegt in der Kantonalen Freihaltezone. Die Aussenanlage ist zudem im Inventar der Gartendenkmalpflege aufgeführt. Der Badebetrieb wird durch das Sportamt betrieben, der Verpflegungskiosk wird extern bewirtschaftet.

Alle Gebäude sind in einem schlechten baulichen Zustand und sollen mit einfachen Mitteln und kleineren Anpassungen Instand gesetzt werden. Gleichzeitig mit der Instandsetzung der Hochbauten soll die Instandsetzung der Uferverbauung sowie der Umgebungsflächen der Badeanstalt vorgenommen werden.

Perimeter

Katzenseestrasse 200-206, Zürich-Affoltern

Katastrernummern AF4332, AF3842, AF4334, Uferbereich teilweise auf AF4570 (Katzensee), Grundstücksflächen 2649m², 1564m², 4611m²
Kantonale Freihaltezone, Gewässerzone (Katzensee), Inventar Gartendenkmalpflege, Erholungszone VIA, VIB, See- und Uferschutzzone VC (Katzensee) der überkommunalen Natur- und Landschaftsschutzverordnung, Archäologische Zone

Betrachtungspereimeter



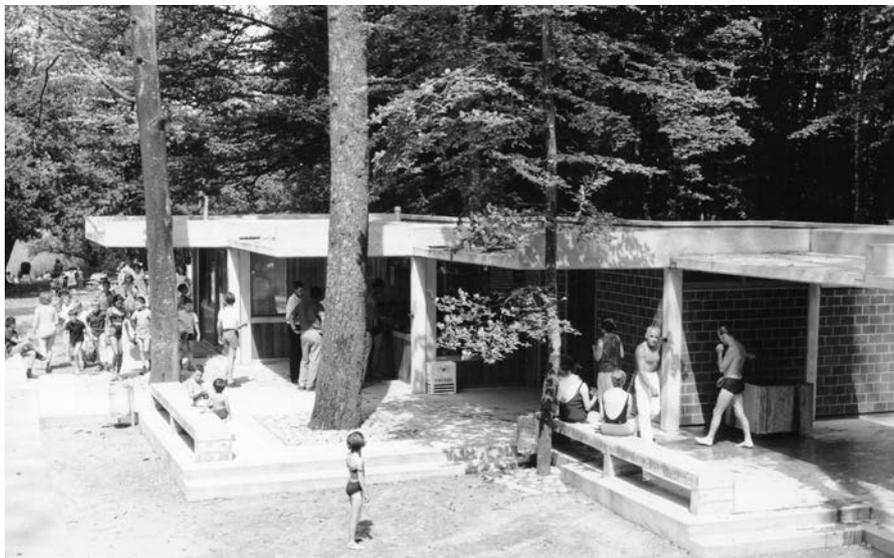
Hochbauten

Die Anlage des Seebads Katzensee besteht aus folgenden vier Gebäuden:

- Garderobengebäude (Baujahr 1965)
- Kiosk- und Dienstgebäude (Baujahr 1965)
- Lager (Baujahr 1971)
- WC-Gebäude (Baujahr 1965)

Die vom Architekten Hans Meyer SIA, Zürich entworfenen Pavillons wurden damals zwischen vorhandene Bäume eingefügt. Einige dieser Bäume fehlen jetzt. Die gegliederten eingeschossigen Baukörper weisen ein Grundmass von 4.80 x 4.80m auf und sind als zueinander verschobene Elemente aufgebaut. Das Garderoben und Kiosk-/Dienstgebäude sind mit einem Vordach und einer Terrasse zusammengefasst. Zur Terrasse gehören betonierte Sitzbänke sowie ein Brunnen. Den besonderen Verhältnissen dieser am Waldrand stehenden Anlage Rechnung tragend, wurden unverkleidete und natürliche Baumaterialien verwendet. Die Ausführung erfolgte in Ortbeton mit vorgefertigten Stützen, die Ausfachung mit geschälten Sichtbacksteinen. Fenster und Aussentüren wurden in Metall und Holz erstellt.

Kiosk- und Dienstgebäude (Baugeschichtliches Archiv, Fotograf unbekannt)



Umgebung

Der Zugang zum Strandbad erfolgt fussläufig oder mit dem Velo. Für die Ver- und Entsorgung bestehen eingeschränkte Zufahrtsmöglichkeiten. Die Aussenanlage umfasst eine grosse Liegewiese mit Schattenplätzen, eine durch eine Sichtschutzwand abgetrennte FKK-Wiese mit Nacktbastrand, einen Kinderspielplatz und viele Grillstellen. Der Uferbereich weist einen Steg und Duschen auf. Für die Ver- und Entsorgung sind zweckmässige Anlagen installiert. Die intensive Nutzung der vielen Besucher sowie die Zeit haben Spuren in der Umgebung hinterlassen

Würdigung Freiraum

Die 1967 fertiggestellte Badeanstalt wurde durch Walter Frischknecht sensibel in das vorhandene Naturschutzgebiet eingebunden. Die Pavillongebäude des Bades gruppieren sich um einen Platz und liegen an leicht erhöhter Stelle zwischen Wald und Liegewiese. Zentrum der Liegewiese ist ein sanft modellierter Hügel, der die Lage der Badeanstalt auf einer Landzunge am See betont. Lockere Baumgruppen vorwiegend einheimischer Gehölze (Eiche, Erle, Ahorn, Esche, Erle, Weide) lösen sich aus dem umgebenden Buchenwald und treten auf die Wiese. Im Osten befindet sich ein Grillplatz. Die Anlage steht in der Tradition einer naturalistischen Gestaltungsweise der Moderne und steht an der Schwelle zum sogenannten Naturgarten. Motive wie die künstlichen Steinschüttungen am Seeufer oder der ursprünglich vorhandene Geröllgraben zur Entwässerung verweisen deutlich auf das Vorbild des Seeuferweges der G 59 in Zürich. Von den Stadtzürcher Seebädern unterscheidet sich das Bad Katzenssee durch seine kultivierte Wildheit und Naturnähe und ist in dieser gestalterischen Konsequenz einmalig in Zürich.

Uferbereich und Liegewiese (Baugeschichtliches Archiv, Fotograf: Erwin Küenzi)



Aufgabe

Betrieb

Beim Seebad Katzensee handelt es sich um einen saisonalen Betrieb. Während der offiziellen Badesaison ist Badepersonal des Sportamts anwesend und Garderoben sowie WCs sind geöffnet. Die Duschen beim Gebäude werden kaum mehr benutzt, jedoch diejenigen im Uferbereich. Der extern betriebene Verpflegungskiosk ist bei guter Witterung von Anfang April bis Ende Oktober geöffnet, teilweise auch abends wenn der offizielle Badebetrieb bereits zu hat. Neben verschiedenen Snacks, Sandwiches und Salaten werden auch warme Gerichte angeboten. Im Winter sind die Gebäude geschlossen, das Areal bleibt aber jederzeit für alle frei zugänglich.

Geplante Massnahmen Hochbauten

- Instandsetzung der Gebäudehülle inkl. Dach
- Neuer Innenausbau Garderobengebäude
- Neue Küche. Das nachträglich ergänzte Wandelement als Ablage für die Geschirrrückgabe soll abgebrochen und zusammen mit der Verkaufsfreont neu gestaltet werden. Um mehr Platz zu schaffen soll die Fläche des angrenzenden Lagerraums neu der Küche angerechnet werden. Die dazwischenliegende Wand kann abgebrochen werden.
- Der Lagerraum Badebetrieb im Lagergebäude soll ins WC-Gebäude verlegt werden, damit alle Lagerflächen vom Kiosk neu im Lagergebäude Platz haben. Die Innenwände der ehemaligen Telefonzelle können abgebrochen werden.

Blick zwischen WC-Gebäude links und Garderobengebäude rechts



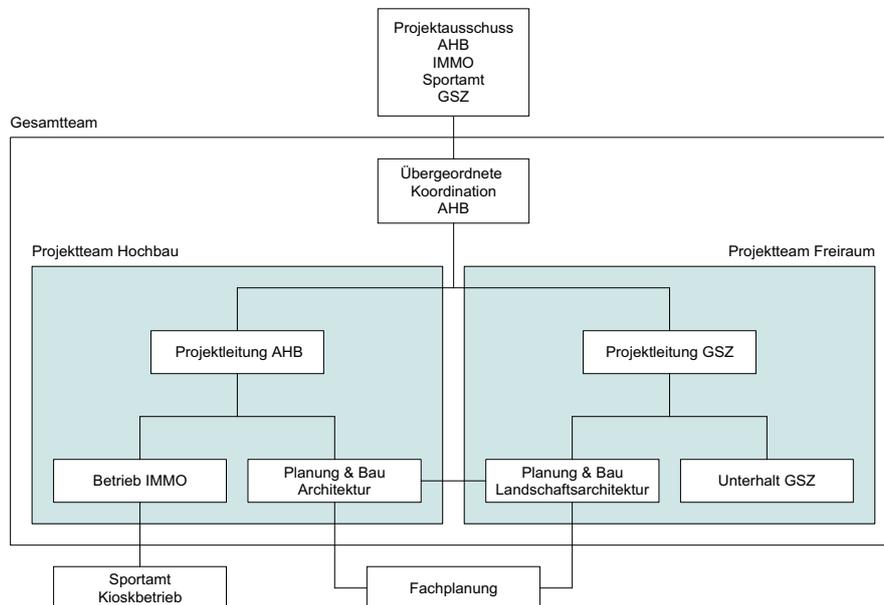
- Neuer Innenausbau Büro Badebetrieb mit Sanitätsbereich
- Ersatz sämtlicher Sanitäranlagen für Besucher Seebad, Besucher Kiosk und Personal
- je neue Garderobe und neues WC für Personal Bade- und Kioskbetrieb im WC-Gebäude. Durch den Ersatz und die Verlegung der Schliessfächer für Liegestühle an die Gebäudeaussenseite wird neue Fläche dazu generiert.
- Ersatz WC-Anlage Besucher Kiosk und neues IV WC im WC-Gebäude
- Erneuerung der Gebäudetechnik
- Prüfung verschiedener Möglichkeiten für die Warmwasserversorgung, Heizung und Gastrokälte
- Feuchtigkeitsproblem im Garderobengebäude muss gelöst werden
- Neue Elektroinstallationen
- Neue Oberflächen sämtlicher Böden, Wände und Decken
- Anpassungen für die hindernisfreie Zugänglichkeit
- Instandsetzung Kanalisation auf dem Perimeter inkl. Meteorwasser
- Verzicht auf bestehende Aussenduschen beim Gebäude

Geplante Massnahmen Umgebung

- Instandsetzung Beläge und Stufen rund um die Hochbauten
- Neues Konzept für feste und mobile Möblierung: Instandsetzung bestehender Betonbänke und Ersatz der übrigen Möblierung
- Neues Konzept Aufenthaltsbereich Personal Bade- und Kioskbetrieb zwischen Kiosk- und Lagergebäude mit Sichtschutz vom Badebereich abgetrennt
- Prüfen der bestehenden Wegführung zur Anlage und innerhalb der Anlage und allenfalls neues Konzept
- Prüfen der bestehenden Ver- und Entsorgungswege und -flächen und allenfalls neues Konzept
- Sämtliche Ausstattungsgegenstände, Spielgeräte und Zäune sind sanierungsbedürftig
- Sanfte Sanierung vorhandener Bäume und Vegetationsflächen
- Nach Bedarf Ersatz nicht mehr vorhandener Bäume und Vegetationsflächen
- Überführung in den ursprünglichen Zustand der hart verbauten Uferpartien aus Betonblockstufen
- Behindertengerechter Zugang zum Wasser
- Sanfte Instandsetzung der Flachufer sowie der angrenzenden Spielflächen
- Alle Massnahmen müssen unter gartendenkmalpflegerischen Aspekten erfolgen

Organisation

Die Projektorganisation sieht vor, dass es zwei Projektteams gibt, eines für den Hochbau und eines für den Freiraum. Das Projektteam vom Hochbau wird vom Amt für Hochbauten geführt und beauftragt, das Projektteam vom Freiraum von Grün Stadt Zürich. Die Sitzungen der beiden Projektteams finden am gleichen Tag und nacheinander statt. Weiter gibt es übergeordnete Koordinationssitzungen um allfällige Fragen zu Schnittstellen zu klären.



Ziele

Gesellschaft

- hohe Qualität der architektonischen Gestaltung und Gestaltung des Freiraums im Einklang mit dem sensiblen Naturschutzgebiet
- Erhalt und Förderung der hohen Werte aus Sicht der Gartendenkmalpflege
- hohe betriebliche Funktionalität
- Aufwertung des beliebten Naherholungsraumes für die Stadt Zürich

Wirtschaft

- Niedrige Investitionskosten, Betriebs- und Unterhaltskosten
- Nutzungssicherung für die nächsten 20-25 Jahre

Umwelt

- Materialisierung gemäss eco-BKP
- Optimale Umsetzung der Strategie und Wirkungsziele von Grün Stadt Zürich

Kosten

Aufgrund einer ersten Kostengrobschätzung sind Zielkosten in der Grössenordnung von 3.51 Mio. Franken (+/-25 %, inkl. MWST) zu erwarten (Gebäude: 2.85 Mio. Franken, Umgebung: 0.66 Mio. Franken). Diese lösen einen Objektkredit in der Grössenordnung von 4.04 Mio. Franken (inkl. MWST, Kreditreserven I +5 % und II +10 %) aus.

Termine Projekt

Projektierungsbeginn	Juni 2020
Abgabe KGS (Kostengrobschätzung)	Juli 2020
Abschluss Vorprojekt mit KS (Kostenschätzung)	Oktober 2020
Abschluss Bauprojekt mit KV (Kostenvoranschlag)	März 2021
Baubewilligung und Objektkredit	September 2021
Baubeginn	September 2022
Bezug	Juni 2023

Es ist beabsichtigt, die Instandsetzung möglichst im Zeitfenster zwischen den beiden Badesaisons durchzuführen.

B ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Auftraggeberin und Verfahren

Die Stadt Zürich, vertreten durch das Amt für Hochbauten, lädt im Rahmen eines selektiven Planerwahlverfahrens Planerteams zur Einreichung einer Bewerbung für das Bauvorhaben «Strandbad Katzensee» ein.

Das Verfahren richtet sich nach der aktuellen Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sowie nach der aktuellen Submissionsverordnung des Kantons Zürich (SVO).

Aufgrund einer Präqualifikation werden die 5 Bewerbenden, welche die Eignungskriterien am besten erfüllen, zur Einreichung eines Lösungsvorschlags (Zugang zur Aufgabe) und eines Honorarangebots eingeladen. Das Planerteam das unter den 5 Bewerbenden die Zuschlagskriterien am besten erfüllt, wird mit der Projekterarbeitung beauftragt.

Die vorliegenden Unterlagen dienen einerseits als erste Orientierung über die anstehenden Projektierungs- und Bauausführungsarbeiten und andererseits als Grundlage für das Auswahlverfahren.

Allgemeine Informationen zu Planerwahlverfahren des Amtes für Hochbauten finden Sie unter:

www.stadt-zuerich.ch/planerwahl

Ausschreibende Stelle

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten

Abgabeadressen

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21,
Büro 205, Fachstelle Beschaffungswesen, 2. Stock, 8001 Zürich

Paketpostadresse

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstrasse 21, 8001 Zürich

Briefpostadresse

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Postfach, 8021 Zürich

Teilnahmeberechtigung

Es werden Planerteams gesucht, die in der Lage sind, diese Aufgabe mit hoher architektonischer, bautechnischer und organisatorischer Kompetenz unter Einhaltung der Kosten- und Terminvorgaben durchzuführen.

Zulässig und gefordert sind Bewerbungen von Fachleuten aus dem Bereich Architektur, Baumanagement und Landschaftsarchitektur mit Firmen- oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Staat, der dem Staatsvertrag zum öffentlichen Beschaffungswesen (WTO-Agreement on Government Procurement GPA) verpflichtet ist. Stichtag der Teilnahmeberechtigung ist der Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen.

Vorgeschriebene Teammitglieder

- BKP 291 Architektur
- BKP 496 Landschaftsarchitektur

Planerwahlgremium

Die eingereichten Unterlagen werden durch das Planerwahlgremium beurteilt und bewertet.

Die AHB-interne Fachstelle Planerwahl betreut jährlich 40 – 50 Planervergaben im Bereich Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, 50 – 60 im Bereich Ingenieurwesen und 100 – 120 im Bereich Energie- und Gebäudetechnik. Die Fachstelle Planerwahl besteht aus Mitarbeitenden der Bereiche Projektentwicklung und Bauausführung sowie der internen Fachstellen Projektökonomie, Ingenieurwesen, Energie- und Gebäudetechnik sowie Nachhaltiges Bauen.

Das Planerwahlgremium tagt wöchentlich in rotierender Zusammensetzung. Die Zusammensetzung des Gremiums wird bewusst schlank gehalten und setzt sich folgendermassen zusammen:

Architektur und Landschaftsarchitektur

- Vorsitz: Leitung der Fachstelle Planerwahl (Bereich Projektentwicklung)
- Je ein Mitglied der Fachstelle Planerwahl aus den Bereichen Projektentwicklung und Bauausführung
- Dem jeweiligen Projektausschuss-Delegierten AHB
- Die Vertretung der Eigentümer Immobilien Stadt Zürich (PL) und Grün Stadt Zürich (Gartendenkmalpflege und PL GSZ)

Bei Bedarf wird das Gremium mit Vertretenden der Nutzerschaft bzw. der Denkmalpflege oder der architektonischen Beratung des Amts für Städtebau ergänzt. Die Vorprüfung erfolgt mit den Expertinnen und Experten aus den internen Fachstellen.

Entschädigung

Die Teilnahme am Verfahren wird nicht entschädigt. Es besteht kein Anspruch auf eine Präsentation der Unterlagen.

Um den Entscheid des Planerwahlgremiums für die Vergabe von Architekturleistungen transparent und nachvollziehbar darzulegen und um den eingereichten Beiträgen eine würdige Anerkennung zu verleihen, verfasst das Amt für Hochbauten einen Bericht, der eine kurze Begründung des Zuschlags beinhaltet und die einzelnen Beiträge der fünf Teilnehmenden (planerische Lösungsansätze) vorstellt. Der Bericht soll allen Teilnehmenden zugestellt und als PDF auf www.stadt-zuerich.ch/planerwahl publiziert werden. Zudem sollen die Beiträge der Teilnehmenden nach Bekanntgabe des Entscheids während zehn Tagen im Amt für Hochbauten ausgestellt werden. Die Publikation und Ausstellung der Beiträge erfolgt unter Vorbehalt der Zustimmung der Verfassenden (siehe Einverständniserklärung in der Selbstdeklaration).

Auftragserteilung

Der Entscheid über die Auftragserteilung der Bauaufgabe liegt beim Amt für Hochbauten. Es ist beabsichtigt, vorbehältlich der Kreditgenehmigung, die Projekterarbeitung entsprechend der Empfehlung des Planerwahlgremiums mit den folgenden Leistungen zu vergeben:

Teilauftrag 1	Vorprojekt, Kostengrobschätzung, Kostenschätzung.
Teilauftrag 2	Bauprojekt, Kostenvoranschlag, Baueingabe, Ausschreibung Teil 1.
Teilauftrag 3	Ausschreibung Teil 2, Bauausführungsplanung, Bauleitung, Dokumentation.

Es ist vorgesehen, unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens mit den Projektierungsarbeiten zu beginnen.

Honorarkonditionen Architektur

Die Projekterarbeitung richtet sich nach der jeweils gültigen Praxis der Stadt Zürich.

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 102/Ausgabe 2014 und den allgemeinen Bedingungen des Amts für Hochbauten gemäss Merkblatt zu Planungsaufträgen vom April 2019.
- Das Honorar nach Baukosten wird wie folgt ermittelt:
 - Teilleistungen $q = 100 \%$
 - Die aufwandbestimmenden Baukosten gelten über das Gesamtprojekt.
 - Koeffizienten $Z1 = 0.062$, $Z2 = 10.58$ (SIA-Werte für das Jahr 2017)
 - Schwierigkeitsgrad $n = 0.97$ (gemittelter Faktor über alle Anlageteile).
 - Anpassungsfaktor $r = 0.90$ (unter Berücksichtigung folgender Faktoren: Leistungsumfang Instandsetzung)
 - Faktor für Umbauten $u = 1.125$ (gemittelter Faktor über alle Anlageteile).
 - Faktor für Sonderleistungen $s = 1.0$
 - **Teamfaktor und Stundenansatz sind als Teil der Abgabeunterlagen zu offerieren**
- Besonders zu vereinbarende Leistungen nach effektivem Zeitaufwand gemäss Stadtratsbeschluss Nr. 29 vom 17.01.2018.

Weiterführende Informationen

Unter nachfolgender Internetadresse finden Sie Informationen zu den allgemeinen Bedingungen des AHB bei Architekturaufträgen:
www.stadt-zuerich.ch/honorarwesen-vertragsmanagement

Honorarkonditionen Landschaftsarchitektur

Die Projekterarbeitung richtet sich nach der jeweils gültigen Praxis der Stadt Zürich.

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 105/Ausgabe 2014 und den allgemeinen Bedingungen des Amts für Hochbauten gemäss Merkblatt zu Planungsaufträgen vom April 2019.
- Das Honorar nach Baukosten wird wie folgt ermittelt:
 - Teilleistungen $q = 100 \%$
 - Die aufwandbestimmenden Baukosten gelten über das Gesamtprojekt.
 - Koeffizienten $Z1 = 0.062$, $Z2 = 10.58$ (SIA-Werte für das Jahr 2017)
 - Schwierigkeitsgrad $n = 0.97$ (gemittelter Faktor über alle Anlageteile).
 - Anpassungsfaktor $r = 1.20$ (unter Berücksichtigung folgender Faktoren: gartendenkmalgeschützte Umgebung)
 - Faktor für Sonderleistungen $s = 1.0$

- **Teamfaktor und Stundenansatz sind als Teil der Abgabeunterlagen zu offerieren**
- Besonders zu vereinbarende Leistungen nach effektivem Zeitaufwand gemäss Stadtratsbeschluss Nr. 29 vom 17.01.2018.

Weiterführende Informationen

Unter nachfolgender Internetadresse finden Sie Informationen zu den allgemeinen Bedingungen des AHB bei Landschaftsarchitekturaufträgen: <https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/planung-und-bau/informationen-zum-planen-und-bauen.html>

Termine Verfahren

Präqualifikation

Submissionsinserat	06. Dezember 2019
Ausgabe Unterlagen	www.stadt-zuerich.ch/planerwahl oder www.simap.ch
Eingabetermin	07. Januar 2020, bis 16 Uhr (Datum des Poststempels ist nicht massgebend)
Benachrichtigung	Mitte Februar 2020

Zuschlag

Ausgabe Unterlagen	Voraussichtlich 05. März 2020
Eingabetermin	Voraussichtlich 15. April 2020, bis 16 Uhr (Datum des Poststempels ist nicht massgebend)
Benachrichtigung	Voraussichtlich Mitte Mai 2020

Präqualifikation (1. Phase)

Eignungskriterien Architektur / Landschaftsarchitektur

- Projektierungskompetenz/-potenzial und Bauausführungskompetenz/-potenzial (Grundlage Referenzobjekte):
 - Kompetenz und Potenzial, in hoher architektonischer und städtebaulicher Qualität funktionale, ökonomische und nachhaltige Bauten und Aussenanlagen zu entwickeln und auszuführen.
 - Erfahrung mit Aufgaben von vergleichbarer Komplexität.
- Organisatorische Eignung / Projektmanagement (Grundlage Selbstdeklaration / Referenzen):
 - Vorausgesetzt wird die Sicherstellung eines qualitativollen Projektmanagements, das der Komplexität der anstehenden Aufgabe entspricht. Teamzusammensetzungen sind zulässig.

Eignungskriterien Landschaftsarchitektur

- Erfahrung im gartendenkmalpflegerischen Kontext
- Erfahrung bei Aufgaben im Landschafts- und Naturschutz

Einzureichende Unterlagen

Referenzprojekte

- Das Planerteam hat für den folgenden Fachbereich die angegebene Anzahl Referenzprojekte einzureichen:
 - Architektur 2 Referenzprojekte
 - Baumanagement (intern) zusätzlich 1 Referenzprojekt
 - Landschaftsarchitektur 2 Referenzprojekte
 - Baumanagement (intern) zusätzlich 1 Referenzprojekt
 - Baumanagement (bei externem Büro) 1 Referenzprojekt

Hinweise

- Pro Referenzprojekt ist ein einseitig bedrucktes A3-Blatt mit Plänen, Bildern und Erläuterungstext abzugeben
- Es sind Referenzobjekte auszuwählen, die der Komplexität der Aufgabe entsprechen und die hauptsächlich von mindestens einer der angegebenen Schlüsselpersonen bearbeitet wurden.
- Wird das Baumanagement an ein externes Büro vergeben, hat dieses auch ein A3-Blatt mit einem Referenzprojekt vorzulegen.
- Es werden nur die vorgeschriebenen Unterlagen beurteilt.

Selbstdeklaration

- Von den Fachleuten aus dem Bereich Architektur/Baumanagement und Landschaftsarchitektur werden je eine ausgefüllte Selbstdeklaration mit Nachweis einer ausreichenden fachlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit verlangt.

Hinweise

- Das abgegebene Formular ist zu verwenden.
- Die angegebenen Referenzprojekte in der Selbstdeklaration zum Nachweis der fachlichen und organisatorischen Eignung sollen mit den dargestellten Referenzprojekten auf den A3-Blättern übereinstimmen.
- Mündliche stadtinterne Referenzauskünfte können in die Bewertung miteinbezogen werden.

Unterlagen Ausgabe

- Programm
- Selbstdeklaration Formular

Zuschlag (2. Phase)

Zuschlagskriterien

Qualität

- Architektur
- Landschaftsarchitektur
- Gartendenkmalpflege
- Funktionalität
- Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit

Honorar

- Zwei Honorarofferten

Einzureichende Unterlagen

Zugang zur Aufgabe (Siehe Kapitel C)

- Dargestellt auf zwei A3-Blättern, quer, einseitig bedruckt, mit dem Vermerk «Instandsetzung Seebad Katzensee». Der Name des Büros bzw. der Firma ist auf der Rückseite zu vermerken.

Honorarberechnung

- Ausgefüllt und unterschrieben. Es können nur die Felder «Stundenansatz» und «Teamfaktor» verändert werden. Restliche Faktoren vergleiche Kapitel «Auftragserteilung»

Hinweise

- Abgabe zusätzlich im PDF-Format per E-Mail an isabella.gerster@zuerich.ch. Wir bitten Sie, das Planmaterial in guter Auflösung zu schicken. Die E-Mail darf die Grösse von 20 MB nicht überschreiten.

Unterlagen Ausgabe

- Programm
- Angaben zum Raumprogramm
- Angaben zur Honorarofferte
- Formulare «Honorarberechnung» und «Leistungsspiegel»
- Pläne / Fotos
- Signalisationen Gebiet Katzensee
- Artikel verschiedener Zeitschriften

Benachrichtigung

Allen Bewerbenden wird nach der Präqualifikation eine Verfügung mit der Bekanntgabe der ausgewählten Teams zugestellt.

Nach dem Zuschlag erhalten alle fünf teilnehmenden Teams eine Verfügung. Zudem wird ihnen auch der Bericht des Planerwahlgremiums (siehe S. 12) zugestellt, der öffentlich unter www.stadt-zuerich.ch/planerwahl einsehbar ist. Die Publikation eines Beitrags der Teilnehmenden erfolgt unter Vorbehalt der Zustimmung der Verfassenden (siehe Einverständniserklärung in der Selbstdeklaration).

Nach Bekanntgabe des Entscheids werden sämtliche eingereichten Beiträge «Zugang zur Aufgabe» im Amt für Hochbauten, 5. Obergeschoss, Lindenhofstrasse 21, 8001 Zürich, unter Vorbehalt der Zustimmung der Verfassenden während zehn Tagen ausgestellt.



C ZUGANG ZUR AUFGABE

Allgemein

Für die Beurteilung nach qualitativen Aspekten ist ein planerischer Lösungsansatz – ein Zugang zur Aufgabe – erforderlich. Dieser besteht aus skizzenhaften Lösungsvorschlägen für einzelne Aspekte der Bauaufgabe, welche den entwerferischen Umgang mit dem Bestand, den massvollen Eingriff in die Bausubstanz und eine passende Antwort auf funktionale Fragestellungen aufzeigen sollen. Beurteilt werden die Beiträge anhand der qualitativen Zuschlagskriterien.

Zugang zur Aufgabe

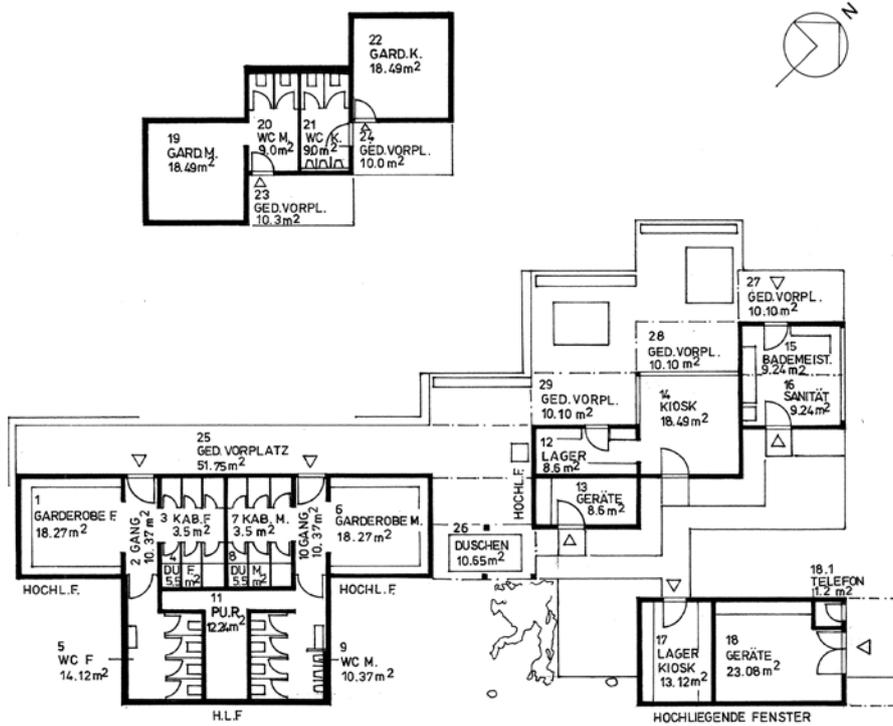
Das Seebad Katzenssee ist allgemein in einem schlechten Zustand. Aufgrund der anstehenden Instandsetzung wurden im Unterhalt während der letzten Jahre nur die notwendigsten Massnahmen durchgeführt. Zudem hat die Anlage unter dem zunehmenden Nutzungsdruck gelitten. Die Gebäude sind am Ende ihrer Lebensdauer und bedürfen einer Instandsetzung. Neben den Hochbauten bedürfen auch die Umgebungsflächen und die Uferverbauung einer Instandsetzung.

Erwartet wird ein ausgearbeiteter Erdgeschossgrundriss der vier Gebäude einschliesslich der dazwischenliegenden und angrenzenden Aussenräume im Massstab 1:200. Organisieren Sie die verschiedenen Nutzungen innerhalb der gegebenen Gebäudestruktur und Flächen unter Berücksichtigung der betrieblichen Abläufe und Normen möglichst optimal (siehe S.7 geplante Massnahmen). Es ist darzustellen mit welchen konkreten Massnahmen die ökologischen und gartendenkmalpflegerischen Werte der dazwischenliegenden und angrenzenden Aussenräume gestärkt werden sollen. Zeigen Sie auf wie die Gebäude inmitten der sensiblen Umgebung in Erscheinung treten und ihnen gemeinsam mit den Aussenräumen wieder eine ausserordentliche Qualität zurückgegeben werden kann.

Der Lösungsvorschlag kann auf den zwei A3-Blättern (Siehe Kapitel B) mithilfe von Fotos, Visualisierungen, Skizzen, Text und Plänen dargestellt werden.

Grundriss Erdgeschoss verkleinert

(Amt für Hochbauten der Stadt Zürich, Revisionsplan 30.01.97)



Umgebungsplan verkleinert

(Gartenbauamt der Stadt Zürich, Situation 14.02.1966)

